

Mit den ÖH-Wahlen zieht auch eine neue Exekutive auf der HTU ein, bestehend aus den drei Vorsitzenden Alexander List, Andreas Lugmaier, Peter Feldbaumer und Harald M. Fuchs (als Finanzreferent). Am 16. Juni stellte diese neue Exekutive ihre Arbeitsvorstellungen für die nächsten zwei Jahre vor, hier die wichtigsten Punkte. Das Gespräch führte Peter Sabaini.

STUDIENBEDINGUNGEN

Das neue UniStg soll ab August in Kraft treten. Eine wichtige Regelung dabei ist, daß für alle Studien neue Studienpläne installiert werden. Dies bedeutet für uns die Chance, im Zuge dessen eine Entrümpelung dieser Studienpläne zu betreiben. Das könnte die oft eingefahrenen Positionen zwischen Professoren und Instituten einerseits und den Fakultätsvertretungen und Studienkommissionen andererseits in Bewegung bringen. Dabei soll der neue Hauptausschuß die Studienkommissionen und die Fakultätsvertretungen unterstützen. Wie diese neuen Studienpläne aussehen sollen, dazu gibt es teils schon sehr konkrete Überlegungen.

Andererseits ist oft unter Professoren eine Tendenz, mehr Verschulung einzuführen, spürbar (siehe auch das Zitat Dekan Rießbergers in dieser Ausgabe). Inwieweit wird die Sechs-Semester-Klausel exekutiert, kommt eine strikte Reihenfolge für Prüfungen oder gar nur noch eine Prüfung am Semesterende, das sind Themen, die mit den Professoren ausdiskutiert werden müssen, und wo Lobbying betrieben werden muß.

STUDIENGEBÜHREN

Kürzere Studiendauern stehen mit den neuen Studienplänen ins Haus. Auf der anderen Seite soll nicht übersehen werden, daß auch die Möglichkeit eines gründlichen Studiums erhalten bleibt. Das immer wieder im Raum schwebende Thema Studiengebühren ist hier ein wichtiger Faktor. Zur Zeit ist es um dieses Thema wieder etwas stiller geworden, aber das im Auge zu behalten, und Argumente und Positionen dazu zu entwickeln, ist auf jeden Fall Aufgabe der neuen Exekutive. Studiengebühren einzuführen, kann auf gar keinen Fall das Ziel der HTU sein. Eine nur destruktive Ablehnungshaltung wird aber nicht ausreichen, um diese abzuwenden.

EVALUIERUNG

Kürzere Studiendauern müssen mit einer Verbesserung der Lehre einhergehen. Ein wesentliches Werkzeug dazu könnte die Evaluierung, die regelmäßige Bewertung der Forschungs-, Lehr- und Verwaltungstätigkeit der Universität sein. Eine solche Bewertung könnte Professoren dazu ermuntern, ihre rhetorischen und didaktischen Fähigkeiten zu verbessern.

Regelmäßige Evaluation ist an sich im neuen Universitätsorganisationsgesetz festgeschrieben. Die Schwierigkeiten, die dabei entstehen, sind jedoch, daß in diesem Gesetz weder steht, wie eine solche Evaluierung durchgeführt werden soll, noch, welche Folgen sie haben kann.

An der Fakultät Naturwissenschaften wurde eine solche Evaluierung ja probeweise schon durchgeführt, mit dem Ergebnis, daß wir die Daten

bis jetzt nicht veröffentlichen durften.

In Zusammenarbeit mit dem Rektor, der ja bei seinem Amtsantritt die Studierenden als die Kunden der Universität bezeichnet hat, wird es möglich sein, entsprechende Richtlinien auszuarbeiten, bzw. diese dann mit jenen vom Ministerium abzustimmen.

INFORMATIONSOFFENSIVE

Ein Ziel der neuen HTU-Exekutive wird eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der HTU sein. Das betrifft nicht nur die Hauptausschüßebene, sondern auch die Fakultäts- und Studienrichtungsvertretungsebene. Dort wird es notwendig sein, die Arbeit besser zu koordinieren.

Die Informationen der HTU sollen nicht mehr als Hol- sondern als Bringschuld gesehen werden. Es soll nicht mehr notwendig sein, aktiv nach Informationen über das Studium und über die HTU zu suchen, sondern die HTU bringt diese besser unters studierende Volk.

Evaluierung der Professoren



Peter Feldbaumer

Alexander List

Andreas Lugmaier

Ideen, Konzepte, Pläne

Dazu sollen Informationen von und über die HTU nicht mehr nur über das TU INFO, sondern auch über andere Kanäle laufen können. Als Vorschläge wurden WWW, Wandzeitung, Plakatständer und ähnliches genannt, wobei zB zur größeren Präsenz die Einstiegsseite der SBOX auf die HTU-Homepage eingestellt werden könnte. Auch „kleine“ Informationsflächen, Rückseiten von Mensa-Speisezettel zB., könnten dazu dienen, für Studierende relevante Informationen publik zu machen.

Inhalte dieser neuen Kanäle werden zB. die wichtigsten, zusammengefaßten Daten zu den Themen Wohnen und Soziales sein, auch ein ständiger Pressespiegel wäre vorstellbar.

Erarbeitet werden diese Inhalte in Zusammenarbeit mit dem Pressereferat, wobei auch die Schaffung eines „Informasters“, der alle von der HTU angebotenen Informationen auf dem neuesten Stand hält, denkbar wäre.

Eine andere Möglichkeit sieht die neue Exekutive in der Einrichtung einer Einführungslehrveranstaltung, in der Ansprechpartner innerhalb der HTU und der Aufbau der HTU Themen sein würden.

BESSERE INTERNE KOORDINIERUNG

Wie schon bei der Informationsoffensive angesprochen, soll die Arbeit zwischen Hauptausschuß einerseits, und Studienrichtungs- und Fakultätsvertretung andererseits besser koordiniert werden. Das heißt auch eine Verbesserung der Kommunikation zwischen diesen. Dazu soll das Referat für interne Organisation aufgewertet, d.h. auch mit mehr Sachbearbeitern versehen werden.

LEBENSQUALITÄT AN DER TU

Die Studierenden an der TU Graz sind Teil dieser Universität, und haben daher Anspruch auf entsprechende Lebensqualität und Lebensraum. Die Exekutive sieht hier für die TU enormen Nachholbedarf, gerade im Bereich der Neuen Technik zB. Dabei geht es nicht nur um Lern- sondern auch um Freizeitflächen.

Möglichkeiten, diese Situation zu verbessern, ergeben sich hoffentlich durch die Fertigstellung des Inffeldzwillings und des Studienzentrums, die für die TU insgesamt räumliche Entlastung bringen wird.

HTU UND SERVICE

Die HTU sieht ihre hauptsächliche Servicetätigkeit im Bereich Beratung und Information, wie zB. Studienberatung, Wohnberatung, Zivildienstberatung. Darüber hinausgehendes (Skripten, Rechner, Kopieren) ist Aufgabe der Hochschülerschafts-GmbH, dem „kommerziellen“ Teil der HTU.

Eine weitere Serviceeinrichtung, die die HTU einführen möchte, ist das Referat für Arbeitsvermittlung — Arbeitsvermittlung für Techniker, für Ferial- oder Ganzjahresstellen, die so ähnlich wie die derzeitige Wohnungsvermittlung laufen könnte. Ob die Wohnungsvermittlung in der derzeitigen Form beibehalten werden kann, ist nach den politischen Umschwüngen auf der KF-Uni Graz noch nicht fix. Fest steht allerdings, daß die HTU eine ähnliche Dienstleistung jedenfalls anbieten will.

AUFWERTUNG DER HTU-ARBEIT

Eine Überlegung der Exekutive war auch, den chronischen Mitarbeitermangel der HTU durch finanzielle oder aus-

bildungsmäßige Vorteile zu beheben. Finanzielle Überlegungen können nach wie vor nicht der einzige Anreiz sein, aber eventuell einen zusätzlichen schaffen. So wird überlegt, die derzeitige, im österreichweiten Schnitt sehr niedrige Aufwandsentschädigung von normalerweise ATS 300 pro Monat (für Sachbearbeiter) bzw. ATS 600 pro Monat (für Referenten) um 50% anzuheben. Das könnte gerade in Zusammenhang mit den restriktiveren Familienbeihilfenregelungen wichtig werden.

ALLGEMEINPOLITIK

Als Maxime der HTU gilt hier, daß überall dort, wo Studierende auch betroffen sind, die HTU zur Stellungnahme verpflichtet ist. Weitergehende allgemeinpolitische Stellungnahmen und Diskussionen hiezu sieht die HTU als Aufgabe der Fraktionen. Das Ideen- und Innovationspotential, das die Fraktionen hier bieten, soll für die HTU genutzt werden.

BILDUNGSPOLITIK

Die HTU beabsichtigt, das Referat für Studienreform in Referat für Bildungspolitik umzubenennen. Dieses Referat wird dann zentrale Anlaufstelle für Fragen des Studien- und Universitätsrechts, aber auch für Evaluierungsrichtlinien sein. In dieser Funktion soll es die Fakultäts- und Studienrichtungsvertretungen, aber auch den Hauptausschuß beraten.

ARBEITSTEILUNG IN DER EXEKUTIVE

Um die früher oft bedenklich gewordene Arbeitsbelastung des Vorsitzenden zu mindern, beschließt die Exekutive, in Zukunft enge Kooperation und Teamarbeit der drei Vorsitzenden einzuführen. Das heißt auch, das die drei Vorsitzenden (Vorsitzender, 1. und 2. Stellvertreter) in Hinkunft als „die drei Vorsitzenden“ nach außen auftreten, und ihnen auch jeweilige Entscheidungskompetenzen zufallen.



Peter Sabaini

**bessere Information
über die ÖH Arbeit**